

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP) vom 20. Oktober 2005: Aktionstag Bernbewegt an die neue Fachstelle für Mobilität (05.000353)

In der Stadtratssitzung vom 8. Juni 2006 wurde das folgende Postulat erheblich erklärt:

Die diesjährige Durchführung des Aktionstages entsprach im Vergleich zu den Vorjahren, als die Innenstadt und Bollwerk für den motorisierten Individualverkehr gesperrt waren, nicht dem Grundgedanken des autofreien Tages. Der Sinn des Tages besteht grundsätzlich darin aufzuzeigen, wie viel Fläche der Verkehr für sich beansprucht und wie die anderen Verkehrsteilnehmenden eingeschränkt werden. Ohne Sperrung wurde das Ziel, dass die Autos einmal im Jahr frei haben und sich deren Lenkerinnen Gedanken über andere Mobilitätsmöglichkeiten machen, klar verfehlt. Der Aktionstag, wie er von der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie SUE neu konzipiert wurde, zeigte deshalb kaum Wirkung. Politische Inhalte und konkrete Ansatzpunkte blieben vorwiegend auf der Strecke. Ein grosser Teil des knappen Finanzbudgets wurde für Vorfeld-Aktionen verwendet, die so üblicherweise auf ehrenamtlicher Basis von Organisationen wie Läubli Stadt oder Umverkehr geleistet werden. Wer am Tag selber im Quartier an Aktionen veranstaltete, wurde bei der Sperrung und deren Durchsetzung von der Polizei kaum unterstützt. An der Breitenrainstrasse beispielsweise bestand die Leistung der Stadt darin, am oberen und unteren Ende eine Securitas-Person zu platzieren und die Strasse völlig ungenügend mit viel zu wenigen Absperrgittern zu schützen. Das hatte zur Folge, dass der MIV und die Transportfahrzeuge aufgrund der nicht signalisierten Sackgassen regelmässig „in der Falle“ landeten und vereinzelt sogar in die von spielenden Kindern benutzte Strasse hinein fuhren. Die Polizei erschien erst vor Ort, als durch dies unmögliche Situation ein Unfall (zum Glück nur mit Sachschaden!) entstand.

Das Konzept der SUE, auf dem Bundesplatz mehrheitlich auch eine Gewerbeausstellung statt auf inhaltliche Auseinandersetzungen zu setzen, zeugt von wenig Wille, mit dem polarisierenden Thema Auto umgehen zu wollen. Statt einer beliebigen Bratwurst-Chilbi mit Dominanz von vierräderigen Fortbewegungsmitteln auf dem Bundesplatz sind echte Alternativen zum wachsenden MIV in der Agglomeration Bern gefragt.

Die Förderung einer nachhaltigen Mobilität muss in Zukunft zielgerichtet und klar im Zusammenhang mit den verschiedenen Verkehrsfragen angegangen werden. Das heute für den Aktionstag Bernbewegt (22. September) verantwortliche Amt für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle (AfUL) befasst sich aber als Kernaufgabe mit Luftschadstoffen. Die Ansiedelung des Aktionstages bei diesem Amt entspricht deshalb keiner strukturellen Logik. Hingegen bietet die auf 1. Januar 2006 neu geschaffene Fachstelle für Mobilität in der Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün TVS, die sich mit der Wechselwirkung der zahlreichen Verkehrsfragen befassen und ein Mobilitätsprogramm entwickeln soll, strukturell und fachlich die weit besseren Voraussetzungen für eine wirkungsvolle Umsetzung des Aktions-Tages.

Der Gemeinderat wird deshalb gebeten zu prüfen, die Federführung des Aktionstages Bernbewegt vom 22. September von der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie SUE zur Direktion Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün TVS zu verlagern.

Bern, 20. Oktober 2005

Postulat Fraktion SP/JUSO (Beat Zobrist, SP), Beni Hirt, Giovanna Battagliero, Raymund Anliker, Sarah Kämpf, Gisela Vollmer, Miriam Schwarz, Andreas Krummen, Annette Lehmann, Béatrice Stucki, Liselotte Lüscher, Patrizia Mordini, Rolf Schuler, Andreas Zysset, Andreas Flückiger, Ruedi Keller, Christof Berger, Michael Aebersold, Thomas Göttin

Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 29. November 2006 beschlossen, in der Produktgruppe 220100 ab Produktgruppenbudget 2008 Fr. 100 000.00 zu streichen. Er beauftragte die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie, einen autofreien Tag wenn möglich ab 2007, spätestens jedoch ab 2008 mit Mitteln der Lokalen Agenda 21 durchzuführen und ihm einen Vorschlag zu unterbreiten, wie die Zielsetzungen bei den autofreien Tagen aufgrund dieses Beschlusses anzupassen sind. Am 14. Februar 2007 hat der Gemeinderat aufgrund eines Berichts der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie zur Kenntnis genommen, dass es grundsätzlich möglich sei, den europäischen Aktionstag mit den Mitteln der Lokalen Agenda 21, die in der Sektion Umwelt und Energie des Amts für Umweltschutz und Lebensmittelkontrolle (AfUL) angegliedert ist, durchzuführen.

Aufgrund dieses Entscheids ist das Konzept für den 22. September 2007 zurzeit in Überarbeitung. Bei der Ausarbeitung des Konzepts werden verschiedene Partner, wie die Mobilitätskonferenz und interessierte Parteien, miteinbezogen. Auch die Verkehrsplanung beteiligt sich an diesem Prozess.

Mit der neuen Sektion Umwelt und Energie, welche verantwortlich ist für die Umsetzung der Energiestrategie der Stadt Bern, für die Lokale Agenda 21 (Themenschwerpunkt Klimapolitik, resp. CO₂-Reduktion) und für das Umweltmanagement, sind neue Voraussetzungen geschaffen worden, damit dieser Tag wirkungsvoll und breit abgestützt durchgeführt werden kann. Der 22. September passt in die Zielsetzungen der Energiestrategie. Auch deshalb sollten die strukturellen Bedenken, welche mit dem Postulat vor der Schaffung der Sektion Umwelt und Energie geäussert wurden, behoben sein.

Die Fachstelle Mobilitätsberatung wurde im Zuge der Verwaltungsreform 2007 (VR07) in die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie überführt (AfUL, Sektion Umwelt/Energie) zur besseren Nutzung der Synergien.

Bern, 6. Juni 2007

Der Gemeinderat